

«Ergebnisse dienen als Basis für Therapien»

Studie Gestern wurden die Ergebnisse zur GAPP-Studie der LMZ Dr Risch Gruppe vorgestellt. An der Studie nahmen 2200 Personen im Alter zwischen 25 bis 40 Jahren teil. Ziel ist die Ursachenforschung der Risikofaktoren für Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Interview: Susanne Quaderer
squaderer@medienhaus.li

Wer hat die Studie in Auftrag gegeben?

Lorenz Risch: Die Studie ist keine Auftragsstudie. Die Idee entstand an der Harvard University in Boston, an der ich David Conen im Jahr 2007 kennengelernt habe. Dies mündete nach einer langen Planungsphase schliesslich in einer offiziellen Zusammenarbeit zwischen dem Universitätsspital Basel und dem labormedizinischen Zentrum Dr. Risch. Zudem wird die Studie vom Amt für Gesundheit in Liechtenstein unterstützt.

Was sind konkrete Ergebnisse der ersten GAPP Studie?

Grundsätzlich wird die Entstehung von Risikofaktoren für Herz-Kreislauf-Erkrankungen näher charakterisiert. Dies betrifft etwa den gesunden Lebensstil, den Zusammenhang von omega-3-Fettsäuren, die mit der Nahrung aufgenommen werden, oder den Blutdruck. Besonders erwähnenswert sind die Erkenntnisse aus genetischen Untersuchungen, die neue Hinweise auf Ursachen von Blutdruckentstehung und Vorhofflimmern, einer wichtigen Herzrhythmusstörung, liefern. Sie dienen als Basis für die Entwicklung innovativer Therapien. Mehr Klarheit erhalten haben wir auch in weiteren Themenstellungen. Zum Beispiel zeigen kardiovaskuläre Risikofaktoren ein saisonales Muster mit den schlechtesten Werten im Winter. Das könnte erklären, weshalb etwa im Winter mehr



«Herz-Kreislauf-Erkrankungen müssen früh an der Wurzel erkannt und verstanden werden», so Lorenz Risch, Head Medical Affairs der LMZ Dr Risch Gruppe und Co-Studienleiter GAPP. Bild: D.Schwendener

Herzinfarkte auftreten als im Sommer. Ebenfalls gelangten wir zu Erkenntnissen über die maskierte Hypertonie und die Weiskittel-Hypertonie. Auch der Zusammenhang von Natriumausscheidung und Blutdruck wurden untersucht.

Für welchen Zweck werden die Ergebnisse gebraucht?

Durch unsere Studien haben wir

wichtige Erkenntnisse gewonnen, mit denen wir die Entstehung von kardiovaskulären Risikofaktoren besser verstehen können. Herz-Kreislauf-Erkrankungen müssen früh an der Wurzel erkannt und verstanden werden. So können wir geeignete Präventions- und Therapieformen identifizieren, damit sich Risikofaktoren erst gar nicht entwickeln. Im Idealfall kommt es dann zu

keiner Erkrankung.

Lief bei der Durchführung alles reibungslos ab?

Dank motivierter Studienteilnehmer und dem Umzug in ein neues Studienzentrum der «LMZ Dr. Risch Gruppe» in Vaduz, können die benötigten Untersuchungen sehr zufriedenstellend durchgeführt werden. Um den Ablauf weiter zu optimieren, wur-

de neu ein digitaler Fragebogen eingeführt, den die Studienteilnehmer vor ihrem Untersuchungstermin zu Hause ausfüllen.

Weshalb wurden für die Studie junge und gesunde Personen benötigt?

Esgibt noch keine praktische Studie, bei der die Gruppe der gesunden 25- bis 40-jährigen mit einem Fokus auf Bluthochdruck und die Entstehung von Risikofaktoren untersucht und nachverfolgt wurde. Über die Entstehung von kardiovaskulären Erkrankungen ist bisher schon einiges bekannt, jedoch leider nur wenig über kardiovaskuläre Risikofaktoren, welche über die Zeit zu diesen Erkrankungen führen können. Erkenntnisse bei Erkrankten sind zwar auch wichtig, entsprechen aber eher der Symptombekämpfung als der Vorbeugung.

Hätten Sie gedacht, dass sich 2200 Personen an der Studie beteiligen würden?

Die GAPP-Studie stiess bei der betroffenen Altersgruppe auf ein sehr grosses Interesse. Ihnen gebührt ein grosses Dankeschön. Mit ihrer Teilnahme haben sie einen wichtigen Beitrag geleistet. Eine breite Teilnahme ist notwendig, um repräsentative Resultate zu erhalten. Ebenso wichtig ist es in der aktuellen Phase, dass die zu Beginn in die Studie eingeschlossenen Studienteilnehmer auch an den nachfolgenden Verlaufsuntersuchungen teilnehmen. Denn nur so erhalten wir Erkenntnisse zur Entwicklung von Risikofaktoren.

Auf welche konkreten Punkte wird bei der dritten Studie geachtet?

Wir haben die Anzahl der Tests für diese Untersuchungsrunde deutlich reduziert. Nebst einem Fragebogen, entnehmen wir eine Blut- und Urinprobe, machen ein Elektrokardiogramm (EKG), eine Messung der Körperzusammensetzung, einen Lungenfunktionstest und wir geben ein Bewegungsarmband (Fitbit) mit. In diesem Umgang wird auf eine 24h-Blutdruck-Messung und eine 24h-EKG-Aufzeichnung verzichtet. Allerdings führen wir die beiden letztgenannten Untersuchungen auf Wunsch von Studienteilnehmern durch.

Werden nach der dritten Studie weitere Studien durchgeführt?

Die Durchführung weiterer Verlaufsuntersuchungen ist geplant, denn die Teilnehmer sind nach wie vor jung und die Aussagekraft der Studie steigt mit jeder Nachbeobachtung.

Gibt es von Ihrer Seite aus auch andere Krankheiten, die mit einer solchen Studie ebenfalls genauer untersucht werden sollten?

Der Fokus wurde bewusst auf Herz-Kreislauf-Krankheiten gelegt, da diese eine sehr häufige und potentiell schwerwiegende Krankheitsgruppe darstellen. Es wäre aber natürlich auch möglich, die Funktion von anderen, im Rahmen der Studie charakterisierten Organsystemen, wie etwa die Niere, näher zu untersuchen.